

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	4076ND
Mundart:	Niederdeutsch
Komödie:	2 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	90 Min.
Rollen:	7
Frauen:	4
Männer:	3
Rollensatz:	8 Hefte
Preis Rollensatz	135,00€
Aufführungsgebühr pro	
Aufführung: 10% der Einnahmen	
mindestens jedoch 85,00€	

4076ND

M i e n e F r u h e f f Sülwerhochtiet!

von

Hermann Eistrup

7 Rollen für 4 Frauen und 3 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Die Planungen für die Silberhochzeit von Karl Heinz und Edeltraud Merkel laufen auf Hochtouren. Beide haben jedoch den Verdacht, dass mit dem jeweils anderen etwas nicht stimmt. Karl Heinz nimmt einen mysteriösen Anruf eines fremden Mannes entgegen, der seine Frau sprechen möchte. Edeltraud und die neugierige und allwissende Gesine lesen eine SMS, die eigentlich für Kalle bestimmt ist. Bestärkt durch ihre besten Freunde Walter und Gesine wird klar, dass die Eheleute Merkel es mit der ehelichen Treue nicht so ernst nehmen. Ein schmutziger Rosenkrieg entbrennt, wobei Gesine und Walter noch fleißig Öl ins Feuer gießen. Die Silberhochzeit droht endgültig zu platzen. Einziger Ausweg: Die Merkels müssen ihre Karten offen auf den Tisch legen.

Bühnenbild:

Ein Bühnenbild. Wohnstube

Jahreszeit:

1. Akt: Ein Tag im Frühsommer
2. Akt: Der nächste Tag

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1. Akt

1. Szene Edeltraud, Gesine

(Edeltraud und Gesine sitzen am Tisch, Edeltraud schreibt eine Liste)

Edeltraud: Un denn no Fischers ... (kaut auf dem Stift rum und überlegt) Kuomt de nu met twee Personen?

Gesine: Ik heff hörd, dat de utenänner sünd.

Edeltraud: Lestens bi't Inkoopen heff ik de beeden oawer noch tohaupe seihn. – Ik schriewe mol twee Personen up. (überlegt wieder) ... mmh. Un wat is met Marga Hollewedde?

Gesine: (besserwisserisch) De kümp oawer nu wisse olleene. Schließlick heff de vor acht Wiäken eerst iähren Mann inkuhlt. Hest du dat etwa vergierten?

Edeltraud: Natürlick nich. Ik bün doch nich dösig. Ik meene dat sau, of ik de üewerhaupt inladen scholl orre nich.

Gesine: Do man. Dann döhst du een goet Wiärk. Se kümp dann wier ünner Lüe un up änner Gedanken. - Fröggest du di oll up de Fier? Met (örtlichen Saalbetrieb einsetzen) hebbt gi up jeden Fall 'n Glücksgripp maked. Doa kann man gout fiern un ornick de Suugen rut lauten.

Edeltraud: Doa hebbt wi oll fröiher, os wi no jung wörn, faken noog fier. Un de sünd bekannt for leckeret lärtan.

Gesine: Wat wünschet gi ju eegentlich to de Sülwerhochtied?

Edeltraud: Och, nix besönneret. Wat schürlt wi us schon wünsken? Wi hebbt doch ollens. - Wäd woll darup rutloopen, dat de Lüe us Geld schenket, os dat vandage sau üewlick is.

Gesine: Utgeriäknet doavan hebbt gi oawer garanteert üewerleidig noug. – Oawer ik seqqe ja ümmer: De Düwel schitt ümmer up den qröttsten Haupen.

Edeltraud: Nu mak oawer mol 'n Punkt, Gesine. Sau rosig is dat bi us vandage lange nich meebr. – Oawer wi küent us nich beklagen. – Ik heff dacht, wi spendet dat Geld for 'nen wohlätigen Zweck, to 'n Biespeel an Herzenswünske e.V.. De erfüllt dautkranken Kinnern leste Wünske.

Gesine: Dat is mol eene goe Idee, Trautel. Doa is dat Geld gout uphuoben. - Un os DJ hest du „Flying Horse“ faste maket?!

Edeltraud: Wo konn man sick blauts so 'n bekloppten Naumen toleggen: „Fleegendet Piärd“! Ick huorpe, siene Musik is biärter os sien Naume. (sinniert) Ofwohl, is auch egal.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gesine: Wusau? Dat is nich egal. Goe Musik is oll wichtig for de Stimmung. Doa mott man richtig nau afrocken küenen.

Edeltraud: Danzen?! (träumt) Ach, wo gäden woll ick met Kalle nau Hattenslust danzen. - Oawer ick weet nu oll wier, wo dat aflöppt. *Een Plichtdanz*, wo ick mi van Kalle up de Fööte rümme trampeln lauten mott, un achteran hölt he sick den ganzen Aubend blots no an sien Beerglas faste.

Gesine: Jau, bi 't Danzen is dien Mann grazil os so 'ne Gazelle, orre wo hett dat griese, graute Deer met den Rüssel? (schaut auf die Liste) Minske, wat for 'ne lange Liste. Wo vierle sünd dat nu?

Edeltraud: Tööw mol iäben. Ik tell güst nau (zählt durch) ... Teggen, ... dreeuntwintig, ... mmh achtundattig, ... veerunfüftig, ... fiefunsestig, ... söbentig, ... niegenunachtig.

Gesine: Büst du siäker, dat gi sauvierl Lüe inladen würlt?

Edeltraud: Mössen wi woll. Kalle is in Schützenvereen un ick bi de Landfruwwen. Wi sünd üeweroll aktiv togange un wärd van 'ne Masse Lüe inladen, wenn 't doa wat to fiern gifft. Doa küent wi us sümme nu auk nich lumpen lauten.

Gesine: Hest du nu olle? Kiek no mol nau!

Edeltraud: (prüft) Ick glööwe woll.

Gesine: (kontrolliert ebenfalls die Liste) Ick glööwe *nich*. Wuß du Melanie nich inladen?

Edeltraud: (aufgeregt) Du leewe Hirmel, ick heff miene eegene Dochter vergierten. – Üewergens, Melanie kümp auk to tweed. Se heff nu eenen nien Fründ. – Olso eenunniegengtig.

Gesine: Segg blauts.

Edeltraud: Den hebbt wi saugar oll kennelährd. Is 'n ganz Netten.

Gesine: Ick kann de Liste gleiks metniehrmen un up den PC aftippen, wenn du wuß?

Edeltraud: Oh, dat wör prima. Du weeßt jä, ick heff dat nich sau met Computers. Use Kinner segget jümmers, dat ick een IT-Dinosaurier bün, woamet se woahrschienlick saugar recht hebbt. - Wat bün ick frouh, dat *du* mi weenigstens doabi helpest, ollens praut to maken, süs mösse ick dat ollens alleene maken. Kalle wör mi doa güst keene Hülpe bi.

Gesine: Is doch selbstverständlich. Wofor heff man denn Fründinnen?

Edeltraud: Is auk 'ne Masse Arbeet, so 'ne Sülwerhochtied to planen.

Gesine: (sinniert) Jau, jau, 25 Johre, eene lange Tiet. Bi *mi* heff de ganze Sake jä man

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

blots niegen Johre haulen. Dann heff ick em rut schmieten. Duuernd fruemd gauhn is de aule Schwienebacke. Jümmers met söke jungen, blonden Dinger, de dat blauts up sien Geld afseihn hadden. Irgendwann heff man eenfach de Niärsen vull doavan.

Edeltraud: Doa bruuke ick bi mien Kalle woll keene Angest vor to haben.

Gesine: Siäker?

Edeltraud: *Tiermlieck* siäker. Kalle is sau verklemmt, de wüsse gar nich, wo man eene Fru ansabbelt.

Gesine: Na, immerhen heff he dat vor 26 Johrden oll mol schaffet.

Edeltraud: Dräum wieder. Dat wör *ick*. Ick mösse bi siene Öllern sümmes ümme miene eegene Hand anhaulen.

Gesine: (vergräbt ihr Gesicht in beiden Händen) Oh, wat is dien Mann doch for een Stoffel. - Na jau, in de Tüskentiet heff he sick jä woll wieder entwickelt.

Edeltraud: Dat glöwwst auk blots du. Kalle is vandage no güst sau verklemmt os fröher. Wenn wi mol ... (drückst herum) na jau, du weeßt oll ...

Gesine: Herrgott, Traute, du büst jä güst sau verklemmt. Nöm doch eenfach dat Piärd bi 'n Riedersmann. Also, wenn gi mol Sex hebben würlt, ...

Edeltraud: (unterbricht) ... güst denn, (stottert verschämt) denn mott de Jalousie unnen un dat Lecht ut sien in de Schlaupkamen.

Gesine: Dien Kalle hört woll to den sensiblen Typen. Doa rümme auk woll de Unfall doamols bi Melanies Geburt.

Edeltraud: Erinner' mi blots nich doaran. 'Ne Katastrophe wör dat. Eenfach tohaupeklappet is he in Kreißsaal. He leig doar os so 'n natten Sack up 'n Foutbüon un heff keenen Mucks meer van sick giewen. - Miene Dochter mösse ick dann ohne fruemde Hülpe sümmes up de Welt bringen, wiärgen dat de Doktor un de Hebamme doamet beschäftigt wörn, Kalle wier in 't Liärben trügge to halen. Bi de ännern beeden Kinner heff ick Kalle dann leewer to Huus lauten un siene Moder doatau anhaulen, up em uptopassen.

2. Szene
Edeltraud, Hanna, Gesine

(Hanna kommt mit Einkaufskorb und Mantel von draußen)

Hanna: Goen Dag, Fru Merkel. Goen Dag, Fru Heinze.

Edeltraud: Goen Dag, Hanna.

Gesine: (nickt Hanna zu) Goen Dag.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Edeltraud: Hanna, wenn Se sau nett wörn, un sick vandage de Veranda vorniehrmen wollen.

- Un, wenn Se vollichte wat to 'n Aubendiärten vorbereeten küent?

Hanna: Wäd maket, Fru Merkel. (ab in die Wohnung)

3. Szene Edeltraud, Gesine

Gesine: De kümp immer no bi ju?

Edeltraud: Jau, oawer blots no stunnenwiese. Heff mi doamols düchtig holpen, vor fief Johrden, os ick de Rüggenprobleme hadde. Konn man sick an gewüehrnen. Is 'ne richtige Perle, use Hanna.

(Handy klingelt)

Edeltraud: Ick heff oll eenen Vorentwurf for de Inladungskoarden utklamüstert.

Gesine: Dien Telefon. Wuß du nich dran gauhn?

Edeltraud: Mott *Kalles* Handy sien. Heff he woll vandage hier liggen lauten. (Fängt an zu suchen. Findet es schließlich in einer Jacke am Garderobenständer. Als sie drangeht, hört es auf zu klingeln) Hallo, ... hallo, ... mmmh, oll vorbi. (Nimmt das Handy mit und legt es auf den Tisch, setzt sich wieder, zeigt Gesine die Einladungskarten) Hier, heff ick oll mol vorschriewen.

Gesine: Scholdest du de nich biärter met Kalle tohaupe upsetten?

Edeltraud: Pah! De interesseert sick doch eenen Schiet for sau wat.

Gesine: Jümmerhen is dat auk *siene* Sülwerhochtied.

Edeltraud: Doa bün ick mi middlerwiele nich mehr sau siäker. Bi jede Geliärgenheet froggt he mi, wo wiet ick met den Planungen for miene Sülwerhochtied bün. Siene Kunnen in de Aftheken vertellt he: Miene Fru heff baule Sülwerhochtied. - Also, wat seggst du doatau?

Gesine: Wotau? - Ach, to den Entwurf. (liest, runzelt die Stirn) Na jau, doa sünd oawer no een poor Rechtschriewfeihler in. Anstee herrlich moßt du herlich inladen. Du wuß siäker den Gottesdeenst in de Kirche fiern un nich in de Kirsche. Un achteran in Saal un nich in Aal. Un jur Naume is, glööw' ick, jümmer no Merkel un nich Ferkel. Oawer süs is dat eene wunnerschöne Inladung.

Edeltraud: (reißt entsetzt die Karte an sich) Du leewe Tiet, doa was ick woll total van de Rullen. (verbessert eifrig) Oawer van den Bookstaben passt dat meest. Dat S, wat bi Kirsche toveel is, wäd ja bi Aal bruket.

(Das Handy bimmelt einmal)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gesine: Nu heff he 'ne SMS schriewen.

Edeltraud: Wecke?

Gesine: Na de, de güst anroopen heff.

Edeltraud: Ach sau, de. - Oh Gott, no een Feihler. Dat mott feiern heeten un nich reihern!

Gesine: Interesseert di dat gar nich, wat for eene SMS kuormen is?

Edeltraud: Is doch 'ne Nauricht for Kalle. Geiht mi jä woll nix an.

Gesine: Also, *mi* dä dat schon interesseerden. (greift sich das Handy und ruft die SMS auf)

Edeltraud: Gesine, kannst du doch nich maken. Du konnst doch nich einfach diene Niärsen in siene Angeliärgenheeten stiärken.

Gesine: *Doch*, kann ick woll. (liest) Muorden Aubend passt mi nich. Küent wi us doafor hüüte Aubend driärpen? Giff Bescheed. Hannah. - Sauvierl to dat Thema: Dien Kalle is verklemmt.

Edeltraud: (konsterniert) Dat gifft dat doch gar nich. Un utgeriärknet met use Hanna.

Gesine: Wör' di 'ne ännerle leewer?

Edeltraud: Ick kann dat jümmer no nich glööwen.

Gesine: Schast du oawer. Olle Kerls biliewet irgendwann iähren tweeten Fröhling. Doa maket de Natur keene Utneuhmen. Un düsse aulen Säcke glööwet doch tatsächlich olle, dat se attraktiv sünd, ofwohl se 'n Airbag vor sick hiär schuuwet un se de meste Tied up 'm Sofa rümme gammelt. Un de nachts sau luut schnuorket, dat man güst sau gaut in de Neichte van' Bahnhoff schlaupen konn. - De Hoore up 'm Kopp wärd minner, doafor wasset de nu ut de Niärsen un Ohrden rut. - Nee, wenn du mi froggst, an so 'n öllernden Kerl is blauts no sien Bankkonto interessant, wo de jungen Dinger up fleeget.

Edeltraud: Hanna is doch keen junget Ding meepr. De is doch minnestens sau ault os ik.

Gesine: Dat wunnert mi jä auk. Normolerwiese sünd de Wiewer, de sick so 'n lüsterlichen Kerl denn utsöiket, meest twintig Johre jünger os se sümmer. - Gout, dat dat Thema Mannslüe bi mi afhaket is. - Ick heff mi oll faken noug froggt, wat fanget man eerst met so 'n Kerl an, wenn de in Rente is. Denn is so 'n Mannsminne total überwer un stoht di den ganzen Dag blauts in Wiärge rümme un schlürt blauts Dreck in de Wuohnung. - Eene Muerklickkeet wör denn, den Typ in' Goarden uttoquarteeren. Sautoseggen Outdoorhaulen van Mannslüen. Konn man natürliek nich in Winter maken. Oawer wenigstens wör he di sau denn de meeste Tiet in Johr ünner de Fööte weg.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Edeltraud: Du hest auk spleenige Ideen, Gesine. Frielandhauen van Mannslüen!? - Heff doch auk mannigmol wat goet an sick, so 'n Mannsminsk in Huuse to hebben.

Gesine: Mag jä sien, saulange de trüe is.

Edeltraud: Ick will dat ümmer no nich glööwen, dat Kalle met Hanna ...

Gesine: ... (unterbricht) Minske, Trautel wach up! - Is di denn gar nix an Kalle upfallen? Dat irgendwat änners is os süs, meene ick?

Edeltraud: (schüttelt den Kopf) Nee, eegentlick nich. - Orre doch, ...

4. Szene
Edeltraud, Hanna, Gesine

(Hanna geht mit vollem Papierkorb durch die Stube)

Edeltraud: Kalle dusket nu jeden Dag. Dat heff he siet teggen Johrden nich mehr maket.

Gesine: (entsetzt) Wat, he heff sick teggen Johre nich mehr wuorsken?

(Hanna draußen)

5. Szene
Edeltraud, Gesine

Edeltraud: Nei, nei, sau meene ick dat nich. Kalle heff sick oll dusket, blots iärben nich jeden Dag.

Gesine: Ach sau. - Is di süs no wat upfallen?

Edeltraud: Nee. - Orre doch. He heff een niet Duftwater: Moschus. Mannigmol dräg he nich güst dezent up. Dann heff man dat Geföihl, wenn he an eenen vorbi löppt, dat he met 'ner ganzen Bisonbullenherde in Schlepptau ünnerwechens is.

Gesine: Een ganz sicheret Teeken for usen Verdacht.

Edeltraud: Meenst du würklick?

Gesine: Kloar, doa bün ick mi ganz siäker.

6. Szene
Edeltraud, Hanna, Gesine

(Hanna kommt wieder mit geleertem Papierkorb)

Edeltraud: Ach Hanna! Wat ick immer oll mol fraugen woll, hebbt Se eegentlick een Handy?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hanna: Kloar heff ick eent.

(Vielsagender Blick zwischen Edeltraud und Gesine)

Edeltraud: Küent Se doamet auk eene SMS schriewen?

Hanna: Selbstverständlich kann ick simsen. Oawer dat kann doch jedereene. Se stellt vandage oawer auk Fraugen. - Is no mehr? Süs woll ick nu gäden wieder arbeeten. Ick woll pünktlich Schluss maken, ick heff nämlick no wat vor van Aubend.

Edeltraud: (stutzt, dann honigsüß) Sau, sau. Schön for Se. Goht Se ut?

Hanna: Siet wann interesseert Se mien Privatliärben? - Na gout, wenn Se 't genau wierten würlt, ick driäpe mienen Cousin. Tofriär? (ab in die Wohnung)

7. Szene
Edeltraud, Gesine

Gesine: Sau, sau, Cousin nömt man dat vandage. - Eene Huushöllerske! 'N biärtken mehr Geschmack harre ick dienen Kalle woll totruet.

Edeltraud: Ick glööwe dat ollens nich.

Gesine: Passt oawer ollens. De SMS. Hanna heff auk togiewen, dat se sick met em dreppt.

Edeltraud: Oawer met iähenen *Cousin*.

Gesine: Mann Traute, büst du naiv. Schall se vollichte togiewen, dat se sick met *Kalle* dreppet?

Edeltraud: (geht aufgeregt hin und her, jammert) Dat kann un will ick jümmer no nich glööwen. Mien Kalle, un denn met düsse Fru. Wat fiehnd he blauts an Hanna gout? Wat heff de, wat ick nich heff?

Gesine: Hör man up, di dor 'n Kopp ümme to maken. Dat konn man met normolen Verstand nich begriepen, wat in so 'n Mannsminske vorgeiht, wenn de Hormone verrückt spiärlt. Dat begripp dien Kalle woahrschienlick sümmes nich, wat met em lös is. So 'n Kerl met Testosteronüberwertschuss heff sienen Briärgen sauwiesau afschaltet un denket blauts no met sien Ünnermieter. (zeigt auf die Stelle zwischen den Beinen)

Edeltraud: Oh Gott, dat is jä 'ne Katastrophe, dat ganze.

Gesine: Dat is keene Katastrophe. Dat is ganz normol!

Edeltraud: (jammert) Aower doch nich bi us. In use Familge kümp sau wat nich vor.

Gesine: Jau, dräum wieder. - Herr Gott, Trautel, wach endlick up. Du moß den Tatsaken in 't Auge kieken. Dien Kerl geiht früermd!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Edeltraud: (jammert immer noch) Oh je, oh je, wat schall ick denn nu maken?

Gesine: Na verhinnern, dat Kalle sick met dusse Person dreppt. Schick em eenfach schlaupen, sautoseggen in 't Draumparadies.

Edeltraud: Wo stellst du di dat denn vor? Schall ick em vollichte eenen met 'n Hamer vor 'n Kopp giewen?

Gesine: Oh Mann, büst du vandage van Dummsduorp? - Hebbt gi nu eene Aftheiken orre nich?

Edeltraud: (schlägt sich vor die Stirn) Kloar, dat ick doa nich van sümmes up kuomen bün. Danke for den Tipp, Gesinchen.

Gesine: Na, endlick. Ick goh' denn mol un niehrm' diene Listen met un giewe dat mol in mienem PC in. (packt die Liste und die Einladungskarte ein)

Edeltraud: De Arbeet kannst du di spuorden. Orre glööwst du, ick heff nu no Lussen up 'ne Sülwerhochtiedsier?

Gesine: Schall de scheneerliche Inladungskoarden hier leewer for jedeeenen to 'n Inseihn liggen bliewen?

Edeltraud: O.K. O.K.. Kannste instärken.

8. Szene
Karl Heinz, Edeltraud, Gesine

(Karl Heinz kommt herein mit weißem Kittel an)

Karl Heinz: Dag, gi beeden.

(Kalle will seiner Frau einen Kuss geben, Edeltraud taucht schnell ab, um dem zu entgehen. Karl Heinz verliert dadurch das Gleichgewicht und stolpert gegen den Stuhl)

Karl Heinz: (lacht gekünstelt, zu Gesine) Ha, ha. Sau is miene Trautel iärben. Jümmer een biärtken verklemmt, wenn ännere Lüe doabi sünd. (zu Edeltraud) Na, wo wiet büst du met de Planungen for diene ...

Edeltraud: ... (unterbricht) Spuor di diene Andeelnauhme. Döihst jä güst sau, os wenn di dat neige geiht. - Ick mott no mol rüberwer in de Aftheiken, Migränemiddel halen. (ab)

9. Szene
Karl Heinz, Gesine

Karl Heinz: (lacht wieder gekünstelt) Ha, ha, jau, sau sünd se iärben, de Fruslüe ümme de füftig. (ahmt sie nach) Heff vandage keene Lussen, heff wier miene Migräne.

Gesine: (ist aufgestanden, mit eisigem, verständnislosem Blick) Ick will denn auch mol

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

wier.

Karl Heinz: Ach, Gesine, doh mi doch eenen Gefallen. Wenn Trautel irgendwat schriftlichet verfasst, os Koarden orre sau, kiek iähr mol so 'n biärtken up de Fingers. Trautel heff dat nich sau met de Rechtschriewung, weeßt du? Dat kann denn gawwe scheneerlick wärden.

Gesine: De Koarden sünd in Ordnung. Dat eenzig scheneerlicke büst du, Karl Heinz Merkel. Tschüs. (ab)

10. Szene
Karl Heinz, Walter

Karl Heinz: (grübelt) Wo meent se *dat* denn nu wier?

(Telefon klingelt)

Karl Heinz: Merkel.

(Walter kommt rein)

Karl Heinz: (ins Telefon) Nei, de is in Moment nich doa. Kann ick wat utrichten? - (Pause) Wie is denn de Naume? - Hallo! Hallo! - Mmmh, gediegen. (legt das Telefon weg) Hallo, Kumpel, aulet Huus.

Walter: Dag Kalle. Probleme? (zeigt auf das Telefon)

Karl Heinz: Irgendsau een komisken Kerl, de woll met Trautel küeden. Heff mi oawer nich eerst verroahen, wat he will, no, wo he hett. Denn heff he eenfach upleggt.

Walter: (sarkastisch) Vollichte ehr niggen Leefsten?

Karl Heinz: Blödsinn. Trautel heff doch keenen Lover. - De heff doch baule Sülwerhochtied.

Walter: Güst dat is 'ne geföhrliche Tied. Konn man vandage ümmer wier hörden, dat sau wat passeert. Nau 25 Jahrden is de Luft bi so 'ne Ehe iärben rut. Un doa wäd de Fruuslüe gediegen un söiket sick wat änneret.

Karl Heinz: Quatsch, Trautel doch nich. De is doch vierls to verklemmt doatau. Eher wör se sick 'nen Elefanten os Huusdeer toleggen, os 'nen niggen Kerl. - Magst du eenen drinken?

Walter: Jümmers doch. (setzt sich an den Tisch)

Karl Heinz: (holt Flasche und Whiskeygläser aus dem Schrank. Er schenkt sich ein, vergisst aber bei Walter, der sein Glas hinhält, einzuschenken) Echter Single Malt Whiskey. Füfteggen Johre in' Eeckenfatt riepet. Heff ick van usen lesten Schottlandurlaub metbrocht. (stößt mit Walter an) Prost! - (registriert jetzt, dass er alleine getrunken hat) Du hest jä gar nix. (schenkt sich selber nach und dann bei

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Walter, aber viel weniger)

Walter: Ick glööwe, Pillendregger is keen leigen Beroop. Twee-, dreemol in Johr Urlaub.

Karl Heinz: Na, Pillen dreggen un Salben misken doht wi oll lange nich mehr. Doatau feiht us de Tiet. Wi verkaupet blots no. Prost!

(sie trinken)

Walter: Mhh, lecker. - Un wat is in Moment sau gängig?

Karl Heinz: Olles Saken, de de Minsken Fröide maken.
Pulskontulle for lau, wie auk de Afthekenumschau.
Huutcremes un Lutschpastillen, Bloutdruckmiddel un Afführpillen.
For dat Hatte Tabletten, bi Dünnschiss Kohlekompretten.
Selen un Kalium, Morphin un Valium.
Tabletten giegen Piene, Beta-Carotin un Vitamine.
Antibiotikum un Hostensaft, Pillen for de Manneskraft.
Wat giegen Ramm in de Waden, oll dat gifft dat in Merkels Apoladen.

Walter: Wow, du kannst jä wunnerboar dichten. Dat schast du mol os Reklameslogan in dien Schaufinster uphangen. - Na gout, dann nich Pillen dreggen, sönnern blots verkaufen. Is doch schließlick auk egal, woamet man sien Geld scheffelt. Hauptsake, de Kuerhle stimmt, un bi *di* stimmt de.

Karl Heinz: Sau rosig, os du denkest, sünd de Tieten oll lange nich mehr. Use Ümmesatz geiht Johr for Johr trügge.

Walter: Du arme Kerl. Du erinnerst mi an mienen Kusendoktor.

Karl Heinz: Wat heff ick denn met dienen Kusendoktor to dauhn?

Walter: Gi sünd beede gleik.

Karl Heinz: Verstoh' ick nich.

Walter: Na, Stüehrnen up haugen Niveau.

Karl Heinz: Is oawer würklich sau. Wi verkaupet jümmer weniger. Vierl geiht vandage überwer Versandaftheken un sauwiesau überwert Internet. Besönners Potenzmiddel. Insbesönnere de lütken Pillen met dat V doa buorben up. – Kennst du di?

Walter: Kloar kenn ik de (hält sein Glas hin) Doa mi man noch eenen. - Oawer si nich wier sau knickerig!

Karl Heinz: (schenkt ein, sich selber wieder mehr als Walter) Weeßt du, wat de binnen for 'ne Farwe hebbt, wenn man de deelt?

Walter: Nee, keenen blassen Schimmer.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Karl Heinz: Sau, sau dat weeßt du nich. Du niermst also ümmer 'ne ganze. - Blau natürlick! – Prost.

Walter: (sehr beschämt, sieht die Pfütze in seinem Glas und murrt) Oaule Knickerpitten. Prost. – Is jä auk keen Wunner, dat gi van düsse Pillen weeniger verkaupet. De sünd woahrschienlick in Internet vierl billiger. Un diskreter is dat auch no.

Karl Heinz: Kloar sünd de doa billiger. Oawer weeßt du auk, wo düsse Generika produzeert wärd? Ick heff mol sau eene Analyse doavan seihn. Doa is blots Mest in: Schwermetalle, Mikroplastik, Müüseköddel, Teerreste u.s.w..

Walter: Igitt, igitt, doa vergeiht eenen jä de heele Vorfröide up lustvulle Momente.

Karl Heinz: Du seggst dat. (findet nun auf dem Tisch sein Handy) *Hier* ligg mien Handy. Dat heff ick oll den ganzen Dag socht. Gediegen, wo kümp dat denn doa hen?

Walter: Hest du woahrschienlick *sümmes* doa hen leggt.

Karl Heinz: (aufbrausend) Nie un nimmer. Ick heff dat Ding jümmer in de Büxen- orre Jackentasken un no nie nich up den Disk liggen lauten. Gediegen! (schaut nach und findet die SMS) Hannah heff schrieben. Se kann muorden nich.

Walter: Weet ick. Se heff dat mehrmols bi di versucht. Dorümme heff se *mi* lesen Ennes anroopen, wiärgen dat du di nich mellt hest.

Karl Heinz: (Kalle tippt in sein Handy ein) O.K.. Komme heute. Kalle. (steckt das Handy in die Tasche) Puh, doamet heff ick mi vollichte wat uphalst. Den ganzen Dag in de Aftheiken malochen un dann no twee-, dreemol in de Wiärken Heuchstleistungen bi Hannah bringen. Se is vierl jünger os ick un verlanget mi ollens af.

Walter: Jau, miene Süsterdochter Hannah is een richtiget Energiebündel.

Karl Heinz: Ständig sitt mi dat unwiese in de Riwwen (Muskelkater) un ick heff duuernd 'n Ramm in de Beene (Muskelkrämpfe), ofschon ick oll de Hälfte van de Magnesiumbestänne ut use Aftheiken for den Eegenbedraff aftuorgen heff. Ick bün überwer füftig un söcke körperlichen Duuerbelastungen nich wüehrnt.

Walter: Du wust dat jä sau hebben.

Karl Heinz: Gout, dat du weenigstens to mi hältst un mi een Tüchnis bi Trautel verschaffst. De mott dat schließlick nich gewoahr wärden. Denn is de ganze Autorität, de ick mi in 25 Johrden Ehe upbowwet heff, to 'n Düwel.

Walter: Wotau heff man denn Frünne. Oawer güst doa überwer mott ick met di küeden. Miene Aulske auhnt bi lütken wat.

Karl Heinz: Wusau?

Walter: Na, diene Trautel heff miene Berta bi de Landfruwwen vertellt, dat du stännig

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

bi mi büst, ümme dat Schützkenfest to planen.

Karl Heinz: Dat hatten wi doch sau verinbart.

Walter: Oawer du *büst* nich bi mi. Berta weet jä, dat du nich stännig bi us wörst. Un wenn ick Berta un ihre Tratscherigge richtig insorteer', denn weet diene Trautel dat in de Tüskentiet auk. Doamet de Fruslüe nich up dösige Gedanken kuomt, dat bi us wat fuul is, müssen wi nu use Strategie überwerdenken.

Karl Heinz: (entsetzt) Hett dat, du wuß mi in Tokunft vollichte nich mehr den Rüggen frie haulen?

Walter: Doch natürlick, blots müert wi us nu woänners driärpen. - Offiziell meene ick. Ick heff doa an dat Schützkenhuus dacht. - Also, du most mi jümmer genau metdeelen, wann du di met Hannah driärpen wust. Un wenn du ferrig büst, moß du mi iärben anroopen, doamet ick weet, wann ick nau Huus führden kann. - Is natürlick for mi 'n grauten Upwand. Ick mott dann wirklick van to Huuse weg führden.

Karl Heinz: Dat wörst du for mi dauhn?

Walter: Änners geiht dat nich, süs kümp diene Trautel di up de Schliche.

Karl Heinz: Olso afmaket. Hüüte Aubend olso. - Dat vergierte ick di nich. Du büst een woahren Fründ. Du hest wat gout bi mi.

Walter: Laut man stiäken.

Karl Heinz: (schreit plötzlich auf und hält sich das Bein) Aua.

Walter: Wat is denn lös?

Karl Heinz: Wadenkrampf. Aua. Linket Been.

Walter: Lös, up den Foutbüorn. (bugsiert Kalle auf den Boden, nimmt seine Beine hoch vor seinen Bauch und biegt die Zehen seines rechten Beines nach vorne)

Karl Heinz: Dat ännere linke. Mien linket.

Walter: (biegt jetzt den richtigen Fuß nach oben) Na, biärter?

Karl Heinz: Oh jau. Dat döiht gout. Herrlick!

11. Szene
Karl Heinz, Hanna, Walter

(Hanna kommt mit Jacke und Korb aus der Wohnung)

Hanna: Sau, ick goh ... (stutzt) Wat maket Se denn doa up den Teppich?

Walter: Trimm dich fit. (biegt Kalles Beine schnell nach links und rechts)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Karl Heinz: Aua, si doch nich sau butt.

Walter: Sau is dat nu mol, wenn man KG krieg.

Karl Heinz: Ick denke, KG hett Krankengymnastik. Sau os du mi rümme schubst, woll eher "Keene Gnade".

Hanna: Un wotau schall dat gout sien?

Walter: De Plauze mott weg bet to de Sülwerhochtied.

Karl Heinz: Genau.

Hanna: To Fru Merkels Sülwerhochtied? (sinniert) Gediegen, dat Mannsvolk.

Karl Heinz: Bidde?

12. Szene
Karl Heinz, Edeltraud, Hanna, Walter

(Edeltraud kommt rein)

Hanna: Ach nix. Bün muorden wier doa un achteran make ick de Aftheken reggen.

Karl Heinz: Gout.

Hanna: (wendet sich zum Gehen, dreht sich nochmal um) Ach überwergens, lärten is in Backuorben.

Karl Heinz: Wat gifft denn leckeret?

Hanna: Mediterranet Uorbengemöse met Rosmarinkartuffeln.

Karl Heinz: Se sünd een Schatz, Hanna.

Hanna: Un Hänne wasken nich vergierten, Herr Merkel.

Karl Heinz: Wie bidde?

Hanna: Vorhiär Hänne wasken.

Karl Heinz: Heff ick nich verstauhn!

Edeltraud: (kichert) Hihi, herrlick.

Hanna: Is doch gar nich sau schwor to verstauhn. Süs denket Se doa an, wo dat de Blagen bibrocht wärd. (hebt belehrend den Zeigefinger) Nau dat Klo un vor dat lärten, Hänne wasken nich vergierten. (ab)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

13. Szene
Karl Heinz, Edeltraud, Walter

Karl Heinz: Hebbt gi dat verstauhn? Wat will se mi doamet blots seggen?

Edeltraud: Ganz eenfach, dat du di wasken schast. - Wotau räkelst du di eegentlick doa up den Büorn rümme? To 'n Teppich reenemaken hebbt wi jümmer no den Huulebessen. - Un worümme hölt Walter diene Beene?

(Walter springt unangenehm berührt zur Seite und lässt Kalles Füße los. Die Beine knallen auf den Boden.)

Karl Heinz: Aua! Büst du mall. Oh, miene Knuorken. Mi döiht ollens weh.

Edeltraud: Ick häwwwe di wat froggt?

Karl Heinz: Walter heff mi ... ähm, "gumminastische" Üerwungen wieset.

Edeltraud: Siet wann interesseerst *du* di for Spuort, wenn du doabi nich güst up 'm Sofa vor 'n Kiekkassen sitten kannst, un rögst di mehr os neurig? Doa stimmt doch wat nich.

Karl Heinz: (ist nun aufgestanden) Wat schall doa nich stimmen? Trimm dich fit. (macht ein paar wenig elegante Bewegungen) Giegen den Wohlstandsspeck. (lacht gekünstelt) Ha, ha, wi sünd schließlick olle nich mehr sau blöitenzart os fröiher.

Edeltraud: (eisig) Wo meenst du dat, Karl Heinz Merkel?

Karl Heinz: (klopft sich auf den Bauch) Na jau, ick heff iärben een wenig toleggt in de lesten Johrden.

Edeltraud: Un wusau dann wi?

Karl Heinz: Wie bidde?

Edeltraud: Du hest wi seggt, Karl Heinz Merkel! Wo meenst du dat?

Karl Heinz: (windet sich) Na jau, ick meene, ... ähh - Walter heff auk een biärtken mehr os fröiher.

Edeltraud: Du hest *wi* olle seggt. (nun schrill) Wusau *wi* olle?

Karl Heinz: Na, du büst doch jümmer an jammern, dat du keene passigen Saken mehr in Schapp hest. Doa bün ik doavan utgauhn, dat ... (scheuer Blick auf Edeltraud, windet sich) dat de nich to graut sünd.

Edeltraud: (stemmt die Hände in die Hüften) Karl Heinz Merkel! Du büst unverschiärmt!

Karl Heinz: Un wenn du denn nie Plünnen kofft hest, bün ick jümmer doavan utgauhn,

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

dat, (wieder scheuer Blick auf Edeltraud, windet sich) ... dat du de nich 'ne Nummer lütker kofft hest.

Edeltraud: Frechheet! Oawer Diplomatie was jä no nie nich diene Stärke.

(Telefon klingelt. Edeltraud geht dran)

Edeltraud: Merkel. Ach Rüdiger, du büst dat. (Pause) Jau, jau, geiht. Bet muorden. Tschüs.

Karl Heinz: Wecke wör dat denn?

Edeltraud: Ämh, ... - falsk verbunnen.

(Kalle und Walter tauschen vielsagenden Blick)

Karl Heinz: Edeltraud! Wuß du mi for dumm verkaufen? Olso wecke is dat, düsse falsk-verbunnen-Rüdiger?

Edeltraud: Kumm, trett mi nich up de Niärven rümme. Ick heff Migräne. - Dat is, ähh, ... dat is eene van de Musikagentur, de mi den DJ vermiddelt heff, de up *miene* Sülwerhochtied spiärلن schall. Oawer dat interesseert di jä sauwiesau nich.

Walter: (Walter ist die Sache unangenehm) Ick mott dann mol wier lös. Bet hüüte Aubend, Kalle. (ab)

14. Szene
Karl Heinz, Edeltraud

Karl Heinz: Üerwergens, ick mott hüüte Aubend auk no weg. Met Walter nomol üerwerlegen, wat wi düt Johr olle for dat Schützkenfest bruuket.

Edeltraud: (stemmt die Arme in die Hüften) Karl Heinz Merkel! For *wie* dösig höltst du mi eegentlick? Gi plant siet fünfteggen Johrden dat Schützkenfest. Dat wör jümmer met twee-, dreemol afhannelt. Un nu up eenmol müert gi ju dreemol *de Wärken* doa for driärpen?

Karl Heinz: Wi hebbt düt Johr hunnertjöhriget Jubiläum van' Schützkenvereen. Doa würlt wi wat besönnneres bädien. Dat verlangt nu mol mehr Quiärlerigge un mehr Tiet os süs.

Edeltraud: Glööwe ick di nich. Dat kannst du eenen vertellen, de siene Büxen met de Knieptangen tomaken mott.

Karl Heinz: Is mi doch ganz egal, wat du glööwst orre nich. Ick heff keene Lussen, mi met di to käbbeln. Ick goh' nu dusken un hüüte Aubend föhr' ick to Walter. (ab)

Edeltraud: Vandage föhrst du nirgendwo mehr hen, mien Fründ. Doafor wär ick oll suorgen. Keene besönnneren Anstrengungen, nich met Walter, no met Hanna.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Miene Fru heff Sülwerhochtiet!" von Hermann Eistrup*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß
gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und
Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag

41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280

e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de